

Markt Marktschorgast – Marktplatz 17 – 95509 Marktschorgast

Netzentwicklung Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Telefon 09227/ 9430-14
Telefax 09227/ 9430-50

Marktschorgast, **28. Mai 2014**

Stellungnahme zum Netzentwicklungsplan 2014

Im Nachgang zu unserer heutigen E- Mail- Stellungnahme erhalten Sie folgende Stellungnahme auch auf dem Postweg per Brief.

Der Markt Marktschorgast lehnt die Planungen für die Hochspannungs–Gleichstromübertragungs- trasse Lauchstädt–Meitingen (Gleichstromtrasse Süd-Ost) einschließlich aller Alternativtrassen vollumfänglich ab. Insbesondere wird die grundsätzliche Notwendigkeit der Trasse angezweifelt. Durch eine sinnvolle Ausgestaltung einer dezentralen Energieversorgung in Bayern und Installation der notwendigen Reserveleistung an den bestehenden Netzknoten (Umspannwerken und Kraftwerksstandorten) bleibt die energiewirtschaftliche Wertschöpfung in den Regionen mit all den Vorteilen für die Kommunen.

Die „Gleichstrompassage Süd-Ost“ stellt für den Markt Marktschorgast eine Belastung ohne Nutzen dar. Der Markt Marktschorgast leistet bereits mit zahlreichen Windkraft- und Photovoltaikanlagen seinen Beitrag zur Energiewende. Marktschorgast ist außerdem schon jetzt durch die Bundesauto- bahn A 9 in erheblichem Maße von überörtlichen Infrastruktureinrichtungen betroffen. Weitere Belastungen durch eine „Stromautobahn“ sind den Bürgerinnen und Bürgern nicht zumutbar.

Bislang haben 733 Personen die Resolution des Marktes Marktschorgast durch ihre eigenhändige Unterschrift unterstützt. Die Listen mit diesen Unterschriften werden heute an Herrn Uwe Beckmeyer, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin übergeben.

Die Netzbetreiber werden aufgefordert die Notwendigkeit der „Gleichstrompassage Süd-Ost“ im Hinblick auf bereits im Bau befindliche bzw. geplante Lückenschlüsse im Stromübertragungsnetz sowie den Einsatz neuer Technologien einer erneuten Prüfung zu unterziehen und den sofortigen Stopp der Planung einzuleiten.

Die Stromtrasse stellt eine erhebliche Umweltbelastung für Menschen, Tiere, Pflanzen und Landschaft dar und wird für die Stromversorgung von Marktschorgast nicht benötigt.

Auch bayern- und deutschlandweit betrachtet ist die energiewirtschaftliche Notwendigkeit der Trasse derzeit nicht ausreichend nachgewiesen. Die Ergebnisnetze aus den Szenarien A 2024, B 2024 und C 2024 werden angezweifelt, da die Möglichkeit in Bayern vorhandene und neu zu errichtende Gaskraftwerke zur Grundlastsicherung einzusetzen zu Unrecht vernachlässigt wurde. Dies wird mit einem ständigen Wandel der Marktbedingungen aufgrund von gesetzlichen und politischen Vorgaben begründet. Durch eine Veränderung der Randbedingungen wie z. B CO₂-Zertifikate, vertragliche Vereinbarungen kann der Weiterbetrieb von Gaskraftwerken wirtschaftlich gestaltet werden. Die Bayerische Staatsregierung hat sich für den Bau von Gaskraftwerken ausgesprochen - gerade zu dem Zweck den Bau der Gleichstrompassage überflüssig zu machen. Es wird angezweifelt, dass der Ausbaufortschritt der Windkraft in dem angenommen Anstieg fortgeführt werden kann und damit ein überregionaler Übertragungsbedarf in Nord-Süd-Richtung zu rechtfertigen ist. Zweifel sind auch angebracht inwieweit der angenommene Bau der alpinen Speicher erfolgt. Diese Speicher existieren derzeit nicht in dem Maße um den Bau der Gleichstrompassage Süd-Ost rechtfertigen zu können. All diese Argumente lässt der Netzentwicklungsplan zu Unrecht unberücksichtigt.

Der Einspeisepunkt der Trasse liegt in einer Region mit Braunkohletagebauen und Braunkohlekraftwerken. Daher ist davon auszugehen, dass die Trasse nicht nur erneuerbaren Strom sondern in großen Umfang auch Braunkohlestrom transportieren wird.

Zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen fordert der Markt Marktschorgast mit Nachdruck eine Berücksichtigung der genannten Gründe für die Ablehnung der Hochspannungs-Gleichstromübertragungstrasse Lauchstädt – Meitingen und bittet um Beachtung der vorgebrachten fachlichen Einwände bei den weiteren Planungen.

Tischhöfer
Erster Bürgermeister



MARKT
MARKTSCHORGAST